

ANZEIGEN-ECHO

41. oche - 9. Oktober 2019

ANZEIGEN-ECHO | 19

Schwadroniert und musiziert

Ne bergische Jung in der CulturKirche

Engelskirchen (gh). „Ich darf ihnen verkünden, wir haben noch nie zusammen geprobt, von zusammen aufgetreten, gar nicht zu reden“, begrüßte Willibert Pauels alias „Ne bergische Jung“ in seiner bekannt schelmischen Art die Gäste in der rappelvollen CulturKirche Oberberg auf den Höhen Osberghausens; unter ihnen auch Engelskirchens Bürgermeister Dr. Gero Karthaus und Kreisdechant Christoph Bersch. „Aber ich darf ihnen verraten, de Jung kann singe“, setzte Pauels launig hinzu.

Das bewies dann auch der „Jung“ in einem fast dreistündigen Konzert ein ums andere Mal mit seinen gefühlvollen, lustigen, aber auch hintergründigen Songs, schließlich war Edzard „Eddie“ Hüneke Gründungsmitglied der nicht nur in Deutschland über Jahre begeistert gefei-

erten A cappella-Band „Wise Guys“.

Mittlerweile ist er als Solist auf Tour, wobei ihn sein langjähriger Musikgefährte Tobi Hebbelmann begleitet, der gekonnt auf Gitarre, Percussion und Orgel aufspielt.

Die beiden und der im Berufsleben als Diakon seelsorgerisch tätige „bergische Jung“ wollten erstmals in Engelskirchen-Osberghausen ein Experiment wagen. Sie nennen es „Was uns trägt - auf den Flügeln der Musik, des Lachens und der Religion“ und feierten im „rheinischen Gaza-Streifen“ Premiere.

Das Publikum war vom ersten Moment an begeistert, von den Gedanken und Hintergedanken, die ihnen Willibert Pauels zu diesem Thema nicht nur in kölscher Mundart, sondern auch als Junge aus dem Sauerland, dem Pütt oder im Öchener



Ein humoristisches, aber auch nachdenklich stimmendes Programm boten Tobi Hebbelmann, Willibert Pauels und Eddie Hüneke (v.l.) in der CulturKirche Osberghausen.

FOTO: GUNTER HÜBNER

Platt zu Gehör brachte. All dies eingerahmt in humoristischen Anekdoten und „Verzällchen“, die den Gästen die Lachtränen in die Augen trieben, wobei allerdings die Lieder von Eddie Hüneke durchaus auch Gänsehautmomente, wie mit dem Lied „You raise me up“, boten.

So war dies ein gewolltes Kontrastprogramm zwischen überschwappendem Humor und philosophischer Nachdenklichkeit, das die Künstler einfühlsam „rüberbrachten“, als sie dazu im Gespräch Lebenskrisen, Glaube und Religion thematisierten. Sie waren sich einig, dass La-

chen die Angst besiegt, der Glaube zur inneren Freiheit beiträgt und es wichtig sei, Probleme des Lebens auch einmal aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

Dabei vergaßen sie nie, sich die Pointen-Klinke gekonnt in die Hand zu geben und so dem

Publikum einen Abend zu bescheren, der wohl als beseelt und beflügelnd in Erinnerung bleibt.

Mehrere lautstark geforderte Zugaben sprechen für sich und sind Dank und Anerkennung für das besondere Künstler-Trio gleichsam.